

STUTTGARTER AMTSBLATT



E 1232/33 C · Preis 1,50 Euro · Nummer 11

14. März 2024

Kinder diskutieren im Rathaus



Bei der fünften Stuttgarter Kinderversammlung haben rund 200 Kinder der Verwaltung ihre Ideen für eine noch kinderfreundlichere Stadt präsentiert. **Seite 6**

Torjubiläum im Herzen der Stadt

Gleich vier Fan Zones bietet Stuttgart bei der UEFA Euro 2024. Auf Schlossplatz, Marktplatz, Karlsplatz und Schillerplatz ist jede Menge geboten. Eine Übersicht steht auf **Seite 7**

Viele Einblicke in einer Nacht



Bei der Langen Nacht der Museen gibt es allorts viel zu entdecken – vom Pragfriedhof bis zum Kunstmuseum und vom Hafen bis zum Rathaus. **Seite 48**

Überblick

Notdienste	ab 12
Müllabfuhr	14
Gemeinderat	15
Stellenangebote	ab 21
Ausschreibungen	ab 30
Gottesdienste	ab 32
Veranstaltungen	ab 34
Impressum	47



4 035543 012292



Es blüht wieder in der Stadt

Der Frühling kommt und Stuttgart blüht auf. Beispielsweise im Höhenpark Killesberg, für den Auszubildende in einem Wettbewerb neue Stauderbette gestaltet haben, wie auf Seite 8 zu lesen ist. Aber auch an anderen Orten in der Stadt hält der Frühling Einzug, wie dieses Bild aus dem Stuttgarter Osten beweist. Nicht nur hier lohnt ein Spaziergang, bei dem es Kirschblüten, Magnolienblüten und allerhand Frühlingshaftes zu entdecken gibt. (mj)

Foto: Andreas Rosar

Auf Basis gleicher Werte

Nach der Online-Unterzeichnung ist der Schulterschluss mit Chmelnyzkyj in Dresden erfolgt

Das Auftakttreffen der Dreier-Solidaritätspartnerschaft zwischen dem ukrainischen Chmelnyzkyj und den Städten Stuttgart und Dresden hat vom 4. bis 6. März stattgefunden.

Der Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert hat seine Amtskollegen aus der westukrainischen Stadt Chmelnyzkyj, Oleksandr Symtschyschyn, und der Stadt Stuttgart, Frank Nopper, nach Dresden eingeladen. Nach der Online-Unterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft am 7. November 2023 war es das erste reale Treffen der drei Oberbürgermeister. In einer Gesprächsrunde der Stadtoberrhäupter gemeinsam mit dem ukrainischen Botschafter Oleksii Makeiev dankte Chmelnyzkyjs OB Symtschyschyn seinen deutschen Amtskollegen für die bisher geleistete Unterstützung und den Austausch. Die Ukraine kämpfe nicht wegen weniger Kilometer Geländegewinne an der Front, sondern für die Zukunft der ukrainischen Kinder als Teil der europäischen Familie. OB Nopper wünschte sich einen verstärk-

ten Austausch junger Menschen aus Chmelnyzkyj und den deutschen Partnerstädten. Botschafter Makeiev äußerte die Hoffnung, dass die deutschen Partner in Zukunft die Stadt Chmelnyzkyj in Sicherheit besuchen können – ohne Sorge vor Luftangriffen. Nach der Gesprächsrunde wurde die Vereinbarung zur Solidaritätspartnerschaft von den Oberbürgermeistern erneut feierlich unterzeichnet.

Oberbürgermeister Frank Nopper: „Im Rahmen der Solidaritätspartnerschaft konnten wir bereits einiges bewegen: Transporte von Hilfsgütern, Schulpartnerschaften und Austausch der Feuerwehren. Ich freue mich, meine beiden Amtskollegen nun erstmals persönlich getroffen zu haben. Wir sind entschlossen, auf der Basis von gemeinsamen Werten die Solidaritätspartnerschaft weiter zu vertiefen.“



Die Oberbürgermeister Oleksandr Symtschyschyn, Dirk Hilbert und Frank Nopper (von links) haben sich in Dresden zum ersten Mal persönlich getroffen. Foto: Jürgen Männel/jmfoto

Die Oberbürgermeister aus Stuttgart und Chmelnyzkyj wurden begleitet von Delegationen aus Gemeinderäten und Fachleuten aus den jeweiligen Stadtverwaltungen. Schwerpunkte des trilateralen Fachausstauschs waren die Themen, bei denen sich die Stadt Chmelnyzkyj Unterstützung von den deutschen Partnern erhofft:

Bürgerbeteiligung, Politische Bildung, Wirtschaft, Jugend, Schule, Transport, öffentlicher Nahverkehr, Abfallwirtschaft und Klimaschutz.

Stuttgart und Dresden bringen sich in unterschiedlichen Bereichen ein. (oe)

Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 5.



Siegerehrung: Amtsleiterin Karola Ortman vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt gratuliert Celina Heuss; Wettbewerbsteilnehmerinnen am Siegerbeet. Fotos: Hörner/Stadt

Frischekur für Stuttgarts grüne Lunge

Wettbewerb für neue Staudenbeete – Der Höhenpark Killesberg wird klimaresilient und insektenfreundlich bepflanzt

Die Siegerentwürfe eines Wettbewerbs unter Auszubildenden, ausgerichtet von Landwirtschaftlicher Schule Hohenheim und Stadt Stuttgart, sind im Höhenpark gepflanzt worden. Die Beete sind der Startschuss für eine Neugestaltung der Anlage auf dem Killesberg, die in diesem Jahr ihr 85-jähriges Bestehen feiert.

Gräser und Schwertlilien – frisch eingepflanzt stecken die noch kleinen Pflanzen in dem mit neuer Erde vorbereiteten Beet. Das sind die Pflanzen, die Celina Heuss für Afrika ausgesucht hat. Die Auszubildende im dritten Lehrjahr aus Möglingen hat für fünf hintereinander liegende Beete bei den Staudenterrassen im Höhenpark das Thema „Kontinente für Stuttgart“ gewählt. Auf den Gedanken gekommen sei sie wegen der vielen Nationalitäten, die in Stuttgart zusammenleben, erklärt sie. Eine aufwendige Arbeit, die von einer mehrköpfigen Jury mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Der Wettbewerb von Landwirtschaftsschule und Stadt Stuttgart ist eine Win-Win-Situation, sagt Karola Ortman,

Amtsleiterin des städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamts. „Die Azubis profitieren, da sie noch einmal ein Übungsfeld haben, sich auf ihre Prüfung speziell vorbereiten können. Und wir haben unsere Beete schon klimaresilient und insektenfreundlich bepflanzt – wo wir ja hin wollen. Also profitieren alle davon. Das ist das Tolle an diesem Projekt.“

Noch im Dornröschenschlaf

Die letzten großen Veränderungen wurden im Höhenpark vor gut 30 Jahren aus Anlass der Internationalen Gartenausstellung 1993 vorgenommen. Jetzt ist eine Neubepflanzung vorgesehen und für diese wurden auch Mittel im Doppelhaushalt eingestellt. Alleine für die Jahre 2024 und 2025

stehen 550 000 Euro für die Sanierung der Staudenterrassen zur Verfügung. „Wir haben hier in der Tat verschiedene Bereiche, wo wir Umgestaltung machen, wo wir aufwendig neu anlegen, weil ‚der Berg‘ einfach ins Alter gekommen ist“, sagt Karola Ortman

So sieht es auch Betriebsleiter Tobias Heilemann, der vor gut einem Jahr vom Zoologisch-Botanischen Garten Wilhelma auf den Killesberg wechselte. Er hat im Jubiläumsjahr viel vor und will den Park Stück für Stück einer Frischekur unterziehen. Und da-

für sieht der Gärtnermeister auch einen ganz aktuellen Grund. „Wir haben den Klimawandel und wir freuen uns auf planerische Veränderungen hier im Park.“

Killesberg setzt auf Azubis

Dafür braucht es qualifiziertes, kreatives Personal und dabei setzt das Amt auch auf die nächste Generation. Im Höhenpark Killesberg befindet sich der zentrale Ausbildungsbetrieb des städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamts. Aktuell sind es neun Aus-

zubildende in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und sechs im Bereich Zierpflanzen. Während der dreijährigen Ausbildung werden die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner im gesamten Stadtgebiet zur Pflege und Bepflanzung der städtischen Grünflächen eingesetzt, zur Pflege von Rasenflächen, Beeten und Bäumen, der Gestaltung von Blumenbeeten sowie der Planung und Umsetzung von Gartengestaltungsprojekten. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in die Organisation und Verwaltung eines öffentlichen Parks.

Der Killesberg ist also ein attraktiver Arbeitsplatz. Auch diesen Gedanken hatte Tobias Heilemann im Kopf, als er den Wettbewerb mit der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim anregte. Siegerin Celina Heuss zumindest kann es sich vorstellen, in ein paar Jahren im Park zu arbeiten. Und etwas verbindet sie ja jetzt schon mit dem Höhenpark, nämlich „ihr“ Beet: Die Kontinente für Stuttgart. MARTINA KLEIN

EIN TEIL VOM „GRÜNEN U“

Der Höhenpark Killesberg wurde vom Potsdamer Gartenarchitekt Hermann Matern zur Reichsgartenschau 1939 geplant und zur Deutschen Gartenschau 1949 umgestaltet. Der Park trägt bis heute seine Handschrift. Er ist mit knapp 40 Hektar Fläche einer der größten innerstädtischen Parks in Stuttgart. Die rund 150 Mitarbeitenden

des Garten-, Friedhofs- und Forstamts halten auch diese Grünanlage instand. Unter anderem werden jährlich rund 250 000 Pflanzen eingesetzt. Mit dem Leibfriedschen Garten, dem Park der Villa Berg und dem Wartberg formt er das „Grüne U“, einen Grünzug von acht Kilometer Länge, der den Höhenpark mit der Innenstadt verbindet.

Hands up – Ausbildung im Stuttgarter Handwerk

Die Ausbildungsmesse „Hands up 2024“ des Stuttgarter Handwerks präsentiert sich am Freitag und Samstag, 15. und 16. März, auf dem Stuttgarter Marktplatz. Der Erste Bürgermeister Fabian Mayer wird die Ausbildungsmesse am 15. März um 10 Uhr im Veranstaltungszelt vor dem Rathaus eröffnen. Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit, sich über Karrierechancen im Handwerk sowie bei der Stadt

Stuttgart zu informieren und direkt Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu knüpfen.

Interessierte können sich an zahlreichen Infoständen über die vielseitigen Möglichkeiten einer Ausbildung in mehr als 130 Handwerksberufen erkundigen und

sich unter anderem über Klimaschutz im Handwerk informieren. Auch die Stadt Stuttgart stellt sich als Ausbildungsbetrieb vor.

Die Stadt ist mit einem Team der zentralen Ausbildung mit Ausbildungsleitungen und Auszubildenden aus unterschiedlichen

Ämtern und Eigenbetrieben vor Ort. Dort informieren sie über ihre Handwerksberufe, unter anderem in den Bäderbetrieben, dem Tiefbauamt und der Abfallwirtschaft Stuttgart. Das Referat für Jugend und Bildung ist mit seinem Ausbildungsmanagement vertreten und das Amt für Umweltschutz informiert über die Themen Klimaschutz und Energiewende. Hier können Auszubildende anpacken,

installieren, optimieren und etwas fürs Klima tun.

Im Stuttgarter Stadtgebiet gibt es gut 5600 Handwerksunternehmen mit rund 2000 Auszubildenden und 52 000 Beschäftigten. (uk)

i Die Messe „Hands up 2024“ hat am Freitag von 9 bis 16 Uhr und am Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Informationen auch im Internet unter www.hands-up.online.

